

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 33 (1924)

Rubrik: Weitere Vermehrung der Sammlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weitere Vermehrung der Sammlungen.

1. Deposit en.

Gottfried-Keller-Stiftung: Auf Leinwand übertragenes Freskogemälde, das Urteil des Paris darstellend, 1512. Aus Luzern.

2. Überweisungen.

Verwaltung der Armen- und Korrekptionsanstalt Kappel: Archivtrog, in Art eines „Einbaums“ aus einem Eichbaum herausgehauen, die Vorderseite mit schmiedeisernen Kreuzbeschlägen und Schlossblechen der nicht mehr vorhandenen Schlösser, innen 2 Abteilungen; der Deckel fehlt. Aus dem ehem. Kloster Kappel a. Albis, Kt. Zürich. 13. Jh.

Eidgenössische Kriegsmaterialverwaltung, Bern: Geschütz, 12 cm Positionsmörser, Schweizer. Ordonnanz 1884, mit gezogenem Hinterlader-Rohr aus Bronze und Eisenlafette, dazu eine Bettung und Protze mit vollständiger Ausrüstung. — Dsgl. Rohr aus Gussstahl. — Geschütz, 8,4 cm Feldkanone, Schweizer-Ordonnanz 1881/93, das gezogene Hinterlader-Rohr aus Gussstahl von 1887, Eisenlafette, dazu Protze mit vollständiger Ausrüstung. — Revolver, Konstruktion der eidgenössischen Waffenfabrik 1882, Unteroffiziers- und Spezialtruppenwaffe, früher der Offiziere, dazu Putzbesteck.

Eidgenössische Oberpostdirektion, Bern: Postwagen, 8-Plätzer Coupé-Landauer, fünfspännig, bez. Meiringen—Gletsch, vom Postdienst Grimsel—Furka. 19. Jh. Ende.

Polizeiinspektorat der Stadt Zürich: Einzelfunde aus Massengräbern nach den Schlachten von Zürich, 1799, Bronzekreuzchen, Uniformknöpfe, usw.

3. Tausch.

Thurgawisches Museum in Frauenfeld: Ofenkachel, Bekrönungsschild, weiss glasiert und bunt bemalt mit der Darstellung des hl. Georg im Kampf mit dem Drachen, bez. C E. Kt. Thurgau. 17. Jh. (Abb. 19).

J. Heusser-Graf, Zürich: Doppeltüriger, graublau bemalter Schrank mit buntem Ranken-, Blattwerk und Kartuschendekor mit roten Rosensträussen, Kt. Zürich. 19. Jh. Anf.

4. Ausgrabungen.

Die Ausgrabungen des alamannischen Gräberfeldes bei Bülach fanden im Berichtsjahre ihren definitiven Abschluss. Die Hoffnungen, die man in die noch nicht untersuchten Geländestücke gesetzt hatte, wurden nur zum Teil erfüllt. Zwar konnten noch 30 Gräber untersucht werden, die ebenfalls eine Reihe interessanter Gegenstände lieferten, allein solche von besonderem Kunstwerte kamen nicht mehr zum Vorschein.

Von zwei Erdhügeln, die oberhalb Meilen untersucht wurden, stellte sich der eine als eine natürliche Anlage heraus; der zweite muss schon früher untersucht worden sein, ohne dass man erfahren konnte zu welcher Zeit, noch was er enthielt.

Die interessantesten Funde wurden vom 18. August bis 9. Oktober gemacht anlässlich der Untersuchung einer Nekropole aus der Hallstattzeit bei Ossingen. Man kannte sie seit langer Zeit. Schon im Jahre 1843 hatte Dr. Ferdinand Keller einige der Grabhügel untersucht; leider sind seine Berichte darüber sehr summarisch. Das veranlasste die Organe des Landesmuseums zu einer gründlicheren Erforschung, einerseits um sich ein klareres Bild von den schon gemachten Funden zu verschaffen, anderseits um den Inhalt der noch unberührten Grabhügel zu untersuchen. Zunächst fanden die Nachgrabungen in einem der schon früher geöffneten statt und darauf wurden drei unberührte mit aller Sorgfalt abgedeckt. Sie brachten einen sehr interessanten Inhalt; doch konnte derselbe wohl geborgen, aber noch nicht wissenschaftlich untersucht werden, weshalb es auch nicht möglich ist, hier bestimmte Ergebnisse zu bieten. Wie schon an anderer Stelle mitgeteilt wurde, stattete die Amerikanische Schule für prähistorische Forschungen in Europa unter Leitung ihres Direktors, Mr. George Grant Mac Curdy, Konservator des Peabody Museums der Yale Universität in New-Haven (U. S. A.), diesen Ausgrabungen einen Besuch ab, der sie in hohem Grade befriedigte.